Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-586793-p0001-5

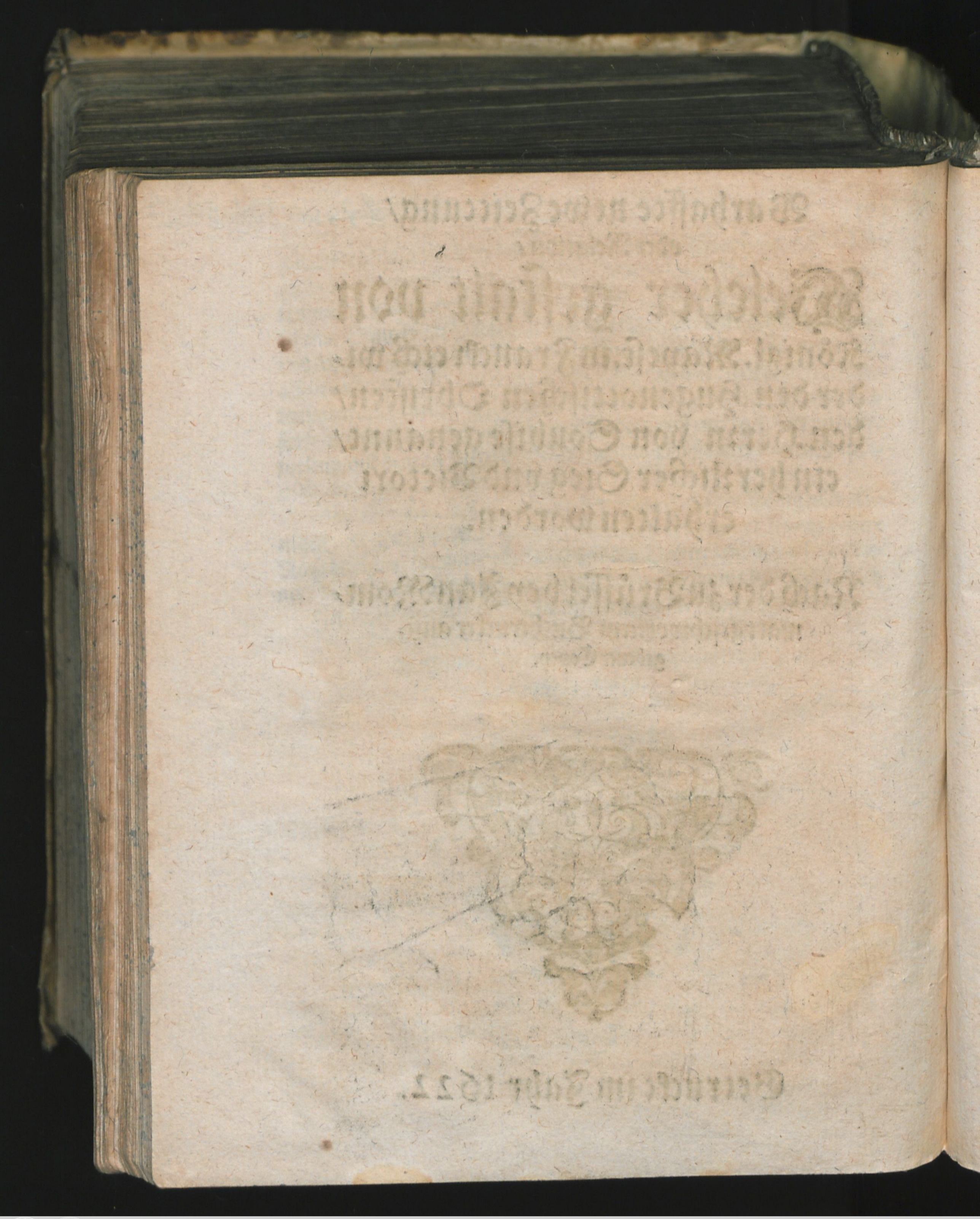
N40

Warhaffte newe Zeittung/
oder Relation/

Welcher gestalt von Königl. Mayest. in Franckreich wider den Hugenottischen Obristen/ den Herrn von Soubise genannt/ ein herrlicher Sieg vnd Victori erhalten worden.

Nach der zu Brüssel bey Jan Nommart geschwornem Buchtrucker außgebener Copey.

Gedruckt im Jahr 1622.



NAch dem Königl. Mayst. in Franckreich Ludwig der XIII. den 22. Aprilis von Nantes mit dero Hofflager auffgebrochen/ haben Sie selbige Nacht zu Vieille vigne (alten Weingarten) das Nachtlager genommen/ so etwan in 5. Meil von gemelter Statt Nantes gelegen. Seynd darnach also fort geruckt vnd auff 3. Meyl nah an den Feind kommen. Den 14. dito ist ein general Musterung der gantzen Armada/ wie auch deß Grafens von Rochefoucaud, welcher immittelst zwischen Apremont vnd Comminguieres mit seinem beyhabenden Kriegsvolck zu Ihrer Mayestät gestossen. Demnach nun höchstgedachte Ihr Mayst. vernommen/ was massen der Herr von Soubise mit etlich Hugenottischem Kriegsvolck starck vngefehr zwischen 5. vnd 6000. zu Fuß/ vnd 5. oder 600. zu Roß/ neben dreyē Stücken Geschütz/ vnd noch 4. von Eisen/ sich selbiger Orten verhielt: haben Sie die gedult nicht haben können auff besagtes Apremont zu ziehen/ sondern seynd auff den Feind zu/ vnd biß an ein Flecken/ Chalans genannt/ geruckt/ allda der Printz von Conde (welchen Ihr Mayst. zu obwolgedachtem Grafen von Rochefoucaud abgefertigt gehabt/ mit Befelch/ mit seinem Kriegsvolck alsbald zum Königlichē Läger zu stossen/) berichtet worden/ daß der Feind sich in die Insel Riay begeben/ ân welche sehr vbel zu kommen/ weil es allein drey oder vier Zugäng hat/ da dann nicht mehr dann zwen oder drey neben einander gehen mögen. Demnach seynd Ihr Königl. Mayst. deß morgens frühe zu drey Vhren mit der Reutterey fortgezogen/ vnd auff das Ort geruckt/ da mehrgesagter Graf von Rochefoucaud mit seinem Kriegsvolck sich gehalten/ mit welcher hülff Ihre Königl. Mayst. alsbald drey Ort oder Schantze in gemelter Insel angriffen/ allda sich zwar der Feind dapffer gewehrt/ auch mit dem groben Geschütz sich beholffen/ dessen Ihr Mayestät dazumal keines gehabt/ auch dazumal an solchem

Ort sich befand/da man keines zur hand bringen konte. Dessen doch vnangesehen / haben Jhre Mayestät dem Printzen von Conde befohlen/mit dem gantzen Rest seines Fußvolcks in gemelte Insel hinein vnd dem Mareschalck Vitry/welchen Jhre Mayestät mit dero Guardi zuvoren dahin geschickt / nach zu setzen/bey denen die Herrn Marschalcken Zamet vnd Marillac sich auch befundē. Als nun gemelter Marschalck Vitry in der Insel angelangt / vnd sich zu lägeren vnd zu beschantzen angefangen/seynd ob hoch/vnd wolgemelte Herren / der Printz von Conde / der Mareschalck Pralin / der Mareschalck von Bassompierre, auch dahin kommen/ durch welcher Befelch vnnd Zuthun/der Rest deß Fußvolcks zu obberührtem Regiment der Guardi gebracht worden/welches ein gut weil in der Insel sich allein auffgehalten. So bald dieses geschehē/hat sich der Feind mit etwan 400. Pferden sehen lassen/fürhabens / wie man abnemmen kont/den Printzen anzugreiffen/ehe das ander Kriegsvolck zu jhm stiesse: da sie aber vermerckten / daß man auff der ander seitten nit weniger lust zum ernst hette / haben sie sich wider zuruck begeben. Damit aber Jhrer Mayst. die Ehr allerdings gelassen würde/hat der Printz eylends ein Currier an dieselbige abgefertigt/mit bitt/sich mit dem reysigen Zeug in aller eyl auff die Insel zubegeben / welches auch geschehen / also daß Jhre Mayestät mit der Reutterey fast eben so bald als das Fußvolck angelangt. Allda haben Jhre Mayestät den Soldaten Brot/vnd zwar den nechsten durch deroselben Becker/außtheilen / vnd die Reutterey in dem Flecken Sant Johan de Mons ein halb Meil davon füteren lassen: darneben ein eylende Post mit sonderlicher fürsichtigkeit an den Graffen von Rochefoucaud abgefertigt / mit Befelch / daß er die dem Feind vor kurtzem abgetrungene Oerter verlassen / vnd deß Fleckens S. Gilles sich bemächtigen solt/weil Jhre Mayst. wol vorsahen/ daß der Feind in seinem Abzug sich dahin begeben würde. Als nun dasselb Ort erobert/haben Jhre Mayst. 500. Mann auß

dem

dem Regiment deß Herrn de la Bergerie / vnder dem Commandement deß Capitains Descars/dahin gelegt. Insonderheit aber ist sich zuverwundern/daß Ihre Mayestät von 3. Vhren deß Morgens früh an biß sechs Vhren deß Abends zu Pferd sitzen blieben/vnd nicht einmal abgesessen. Dieweil es aber am selbigen Ort ein kleinen Furth hat / vber welchen man nicht dann bey niedrigem vnd ablauffendem Wasser kommen kan: Haben Ihr Königl. Mayst. daselbst biß auff 9. Vhr in der Nacht bleiben / vnnd verziehen müssen: dazumal dann erst Ihre Mayest. so wol die Reutterey / als das Fußvolck anführen vnd vbersetzen lassen. Weil aber das Ort da das Fußvolck vbersetzen solt/von dem da die Reutter hinüber kommen konten/ fast ein viertel Meil wegs abgelegen/brachte man Zeittung / eben wie Ihre Mayest. mit der Reutterey hinüber setzen wolt/ das Fußvolck könte an jhrem Ort nicht fortkommen / weil jhnen das Wasser biß an den Halß gieng: Derowegen jhrer viel riethen / Ihr Mayst. solten gar nicht mit der Reutterey hinüber setzen/damit sie nicht etwann von dem Feind geschwind angriffen würde. Nichts desto weniger waren Ihre Mayest. so resoluirt vnnd so muthig / daß vnangesehen es fast Mitternacht vnd gantz finster war/gleichwol sie mit der beyhabenden Reutterey/so vngefehr 500. starck gewesen/hinüber gesetzt/dem Grafen von Rochefoucaud aber dreyhundert vnd funfftzig Pferd hinderlassen.

Nach dem nun das Fußvolck vernommen daß Ihre Mayest. schon hin vber das Wasser/haben die Herrn von Bassompierre Obrister Feld Marschalck vnnd Colonell der Schweitzer/wie auch der Herr von Palau Frontenac Feld Marschalck vber das Nauarrisch Regiment/jhr eusserstem fleiß angewend/ vnd so viel zuwegen gebracht/daß sie sampt jhren vnderhabenden Capiteinen vnd allem Volck/vnangesehen jhnen das Wasser biß an die Gürtel gangen/vñ dasselb bey 500. Schritt breit/ auch hinüber kommen/vnd sich neben Ihr Mayestät gelägert.

Hie ist aber in acht zu nemen / daß an der rechten seytten da ihre Mayestät hielte / hinder dem obgemelten Fureh oder Arm vber welchen sie gesetzt / das Meer war / welches zu gewisser zeit also anlauffe vnd wechst / daß nicht wider hinüber zu kommen. Derowegen man sich nicht vnbillich vber der großmütigkeit dieses Königs zu verwundern hat / welcher solche Gefahr nicht gescheuhet / zum end er das einige Mittel seine Feind zu vberwinden erlangen möchte.

Haben demnach Ihre Mayest. dieselbe gantze Nacht in anstellung guter Ordnung / mit welcher der Feind anzugreiffen vnd zu schlagen / zugebracht. So bald nun der Tag / welcher war der 26. Aprilis / angebrochen / ist der Angriff recht bey dem Creutz von Viay, so von dem Flecken S. Gilles allein durch ein Meer deß Arms abgesöndert wirdt / geschehen / vnnd das Fußvolck alsbald / wie auch darauff die Reutterey deß Feinds von Ihr Mayestät in die Flucht gebracht worden. Ein theil gedachten Fußvolcks ist in die Schiff gefallen / in hoffnung mit der Flucht auff Roschel zu entrinnen: Weil aber sie wegen vntieffe deß Wassers nicht auff das hohe Meer kommen können / seynd sie von den Königischen in den Schiffen vberfallen / vñ also in denselben so wol auff dem Land / bey 1500. erlegt worden. Die vbrige so sich in das Moraß oder Gesümpff begeben / seynd ingleichem von den Soldaten / zum theyl auch Haußleuthen vberfallen vnnderschlagen / auch deren bey tausent gefangen / alle Fähnlein / welche sie selbst nicht zerrissen / wie auch alles Geschütz / nemblich 7. Stück / 3. von Metall / vnd 4. von Eysen / sampt aller auch deß Obersten von Soubise selbst Bagagi von dem Grafen von Rochefoucaud erobert worden / gedachter Obrister aber hat sich etwan mit 100. oder 120. durch schwimmen saluirt. Deß Tags darnach haben Ihr Mayest. das Läger zu Apremont genommen / allda Zeittung kommen / daß etwan 50. Pferd an dem Gesümpff sich sehen liessen / derowegen Ihre Mayestät etliche Carabiner dahin geschickt / von

welchen

welchen die andere alsbald dermassen zu ruck gejagt worden/ daß sie in das Gesumpff gerathen/allda dañ 10. ergriffen worden/ die andere aber seynd mit grosser Noth mit hinderlassung jhrer Pferden daruon kommen. Zu selbiger zeit haben Jhre Mayest. den Grafen von Rochefoucaud mit 3000. Mann abgefertigt/ mit Befelch das Hauß oder Schloß Chome zu belägeren/vnnd hielte man darfür/ daß es nunmehr eingenommen werde seyn. Mitler weil haben Jhre Mayestät die gantze Armada/so vber die massen schön vnd wolgebutzt/ am selbigen Ort mustern lassen/fürhabens die Vestung Royan in Poictu zu belägern/vnd mit aller Macht zu erobern. Vmb vnd bey Jhrer Mayest. waren täglich der Printz von Conde/der Graff von Soisson/der Hertzog von Vendome/der grosse Prior von Franckreich/ der Hertzog von Retz/ die Marschalcken oder Kriegs Obristen Vitry/Pralin/der Graff von Schomberg/ der Marquis von Courtanuaut/ vnnd viel andere fürnemme Herrn/vnnd grosser Anzahl eines stattlichen Adels/ welche sampt vnnd sonders bey diesem Treffen sich vber die massen wol vnd tapffer gehalten.

E N D E.

[no Bl. 115 verso]

Nd 532 a

ULB Halle
007 360 959
3

1077

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-586793-p0011-1

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-586793-p0012-6

Nd 532 2

...e Zeittung/
...tion/

...eſtalt von ...Franckreich wi-
...chen Obriſten/
...ubiſe genannt/
...g vnd Victori
...orden.

...l bey Jan Nom-
...uchtrucker auß-
...pey.

...Jahr 1622.